

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### I. Kammer.

N<sup>o</sup> 1.

Dresden, am 7. December

1871.

#### Erste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am 4. December 1871.

##### Inhalt:

Eröffnungsrede des Präsidenten von Zehmen. — Registranden-vortrag Nr. 1—18. — Entschuldigungen. — Vortrag der Eingabe des Grafen Kurt von Einsiedel auf Reibersdorf an die Einweisungscommission, Behinderung seines Eintritts in die Erste Kammer und Präsentation seines Stellvertreters, Grafen Karl von Einsiedel auf Wolfenburg betreffend, sowie Beschluß des Directoriums, bez. der Kammer in dieser Angelegenheit. — Directorialbericht über die Eingabe des Professors Dr. Heyde, die Feststellung einer Präklusivfrist für Abgabe der stenographischen Niederschriften betreffend. — Vortrag eines Schreibens des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie, Abonnementsfahrkarten betreffend. — Vortrag des Erlasses des königl. Gesamtministeriums, Kassen- und Rechnungsführung wegen des allgemeinen Landtagsaufwandes und wegen Herausgabe der Landtags-Mittheilungen betreffend. — Vortrag einer Mittheilung der Inspection der evangelischen Hofkirche, Reservirung von Plätzen beim evangelischen Gottesdienst betreffend. — Ansprache des Amtshauptmanns von Egidy, seinen Rücktritt vom Amte eines Secretärs betreffend. — Wahl der vier ordentlichen Deputationen, und zwar der ersten, dritten und vierten aus je 5, der zweiten aus 9 Mitgliedern, und Anzeige von deren erfolgter Constituirung, sowie Wahl eines Mitgliedes in die Redactionsdeputation. — Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der heutigen Sitzung.

Präsident von Zehmen eröffnet die Sitzung 12 Uhr 13 Minuten in Anwesenheit von 42 Kammermitgliedern.

Präsident von Zehmen: Meine Herren! Durch Erlaß vom 20. November ist der 14. ordentliche constitu-

I. K. (1. Abonnement.)

tionelle Landtag zusammenberufen. Se. Majestät hat die hohe Gnade gehabt, mich zum Präsidenten der Ersten Kammer zu ernennen und wie Ihnen bereits eröffnet worden, habe ich den verfassungsmäßigen Handschlag an Eidesstatt Sr. Majestät geleistet. Der letzte Landtag schloß am 24. Februar 1870. Seitdem sind weltgeschichtliche Ereignisse so großartig wie noch nie an uns vorübergegangen. Durch einen durch keine Niederlage unterbrochenen Siegeslauf ist Deutschland zu einer Macht und einem Ansehen gelangt, wie selbst hochfliegende Erwartungen es kaum ahnen konnten. Ruhmvoll hat auch der sächsische Volksstamm dazu beigetragen. Unter der hervorragenden Führung unserer beiden königl. Prinzen — welche wir das Glück haben, unverletzt in unserer Mitte zu sehen — haben unsere Truppen, mit Ehren bedeckt, unsere Fahnen wieder zurückgebracht, jubelnd empfangen vom ganzen Lande, — wenn auch der Schmerz über die großen gebrachten Opfer eine Erinnerung der Trauer beigemischt hat. Der goldene Frieden breitet wiederum seine Segnungen über uns aus. Durch das Blut der Gefallenen, durch die Gemeinsamkeit der Kämpfe, Entbehrungen und Siege, durch die in freier Vereinigung zu Versailles unter den deutschen Fürsten geschlossenen Verträge steht jetzt die deutsche Nation in Nord und Süd geeint unter einem gemeinschaftlichen kaiserlichen Oberhaupte und für alle Wechselfälle fest zusammengefügt da, und auf dieser Grundlage hat sich auch weiter die gemeinsame Verfassung des neuen Reiches deutscher Nation gestaltet. Ueberall auch in dieser letztvergangenen schweren Zeit hat aber unser königlicher Herr durch sein Beispiel uns vorangeleuchtet. — Unsere Thätigkeit als Stände dieses Landes ist allerdings durch den mächtigen Gang der Ereignisse, die sich in den letzten Jahren vor unseren Augen vollzogen haben, auf einen engeren Kreis beschränkt; allein auch in der bescheideneren Sphäre der Bestellung des eigenen Hauses, die uns geblieben und die unser Rechtsgebiet bildet, bietet sich uns, wie die Thronrede uns eröffnet hat, in dem Bereiche der innern Gesetzgebung und Verwaltung, der volkswirthschaftlichen Verbesserungen und der socialen